

Biographie Adolf Wölfli (1864-1930)

1864 Wölfli wird am 29. Februar in Bowil, Emmental (Schweiz) geboren. Er wächst in sehr ärmlichen Verhältnissen auf.

1870 – 1872 Um 1870 verlässt der Vater die Familie. Wölfli und seine Mutter verarmen und werden in die Heimatgemeinde Schangnau zwangsumgesiedelt. Dort werden sie getrennt bei Bauern als Arbeitskräfte untergebracht.

1873 – 1879 1874 stirbt Wölfli's Mutter. Er wächst unter entwürdigenden Lebensbedingungen als Waise und Verdingbub bei verschiedenen Bauernfamilien in Schangnau auf.

1880 – 1890 Arbeitet als Knecht, Handlanger und Wanderarbeiter. Eine erste Liebesbeziehung scheitert aus sozialen Gründen, alle weiteren ebenfalls.

1890 Wegen versuchter Notzucht wird Wölfli zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

1895 Nach der Entlassung aus der Haft vereinsamt Wölfli. Wegen erneuten Notzuchtversuchs wird er 1895 verhaftet und zur Untersuchung seiner Zurechnungsfähigkeit in die psychiatrische Heilanstalt Waldau bei Bern eingeliefert. Die (heute umstrittene) Diagnose lautet: «Dementia paranoides» (Schizophrenie). Wölfli verfasst seine erste Lebensgeschichte.

1899 Wölfli beginnt mit Zeichnen. Werke aus dieser Zeit sind keine erhalten.

1904 – 1905 Erste erhaltene Zeichnungen: 50 von 200-300 Blättern.

1907 Der angehende Arzt und Psychiater Walter Morgenthaler kommt an die Waldau und unterstützt Wölfli bis zu seinem Weggang 1920.

1908 – 1912 Wölfli beginnt mit der Niederschrift seiner fiktiven Autobiographie ***Von der Wiege bis zum Graab*** (rund 3000 Seiten). Mittels einer fiktiven Reiseerzählung verwandelt Wölfli seine ersten Lebensjahre in eine glorreiche Kindheit.

1912 – 1916 Niederschrift der ***Geographischen und allgebräuschen Hefte*** (rund 3000 Seiten). Wölfli schildert die Entstehung der zukünftigen „Skt.Adolf-Riesen-Schöpfung“. Ab 1916 entstehen Werke, die Wölfli an Ärzte, Angestellte, Besucher und erste Sammler verschenkt oder verkauft.

1917 – 1922 Niederschrift der ***Hefte mit Lieder und Tänzen*** (rund 7000 Seiten), mit denen Wölfli seine Schöpfung besingt und zelebriert. Erste Auftragsarbeiten für die Waldau.

1921 Walter Morgenthaler veröffentlicht ***Ein Geisteskranker als Künstler***, seine bahnbrechende Studie über Wölfli's Leben und Werk. Sie wird u.a. von Rainer Maria Rilke und Lou Andreas-Salomé gelesen.

1924 – 1928 Niederschrift der ***Allbumm-Hefte mit Tänzen und Märschen*** (rund 5000 Seiten), in denen Wölfli mittels komplexer Wortfolgen und musikalischer Kompositionen seine Welt weiter besingt.

1928 – 1930 Niederschrift des *Trauer-Marsches* (über 8000 Seiten). Wölfli's Versuch, sein Leben neu zu erfinden und ins Mythisch-Abstrakte überzuführen, endet nach 25'000 Seiten.
Am 6. November 1930 stirbt Wölfli an Magenkrebs.

Wölfli's Werk nach seinem Tod

1945-1951 Nach dem Tod von Wölfli wird es still um sein Werk. 1945 entdeckt es der französische Künstler Jean Dubuffet auf einer Reise durch die Schweiz. In der Folge wird es einer der Hauptpfeiler seiner Idee einer Art Brut sein und als Teil der Sammlung der "Compagnie de l'Art Brut" in Paris an verschiedenen Orten gezeigt werden (Mitglieder der "Compagnie de l'Art Brut" waren u.a. André Breton, Jean Paulhan und Henri-Pierre Roché.)

1950 Zeichnungen Wölfli's werden an der *Exposition internationale d'art psychopathologique* in Paris gezeigt, die 2000 Werke aus 45 Sammlungen vereint und von 10000 Personen besucht wird.

1963 Harald Szeemann zeigt Wölfli's Werke im Rahmen der Ausstellung Bildneri der Geisteskranken in der Kunsthalle Bern.

1967 Grosse Ausstellung der Sammlung Dubuffets unter dem Titel Art Brut im Musée des Arts Décoratifs in Paris.

1972 Szeemann zeigt Wölfli's Werk zum ersten Mal im Kontext internationaler Kunst an der documenta 5 in Kassel. In London erscheint Roger Cardinal's Buch *Outsider Art* und eröffnet dem angelsächsischen Publikum den Zugang zu diesem Thema.

1975 Gründung der Adolf-Wölfli-Stiftung, Kunstmuseum Bern. Eröffnung der Collection de l'Art Brut in Lausanne (Jean Dubuffets Sammlung).

1976-1980 Grosse Wanderausstellung des Werks von Adolf Wölfli durch Europa und den USA.

1985 Der erste Teil von Adolf Wölfli's Schriften, *Von der Wiege bis zum Graab*, wird publiziert. Wölfli wird als Schriftsteller und Poet entdeckt.

1991 Ein Ausschnitt aus dem zweiten Teil von Wölfli's Schriften, *Geographisches Heft No. 11*, wird publiziert.

2003 In New York findet im American Folk Art Museum die Ausstellung „The Saint-Adolf-Giant Creation: The Art of Adolf Wölfli“ statt und wird zum grossen Erfolg.